

5. Winter School
des GMA-Ausschusses
für Methodik der
Ausbildungsforschung

09.11.–01.12.2023

online

Abstractband



Für diese Publikation gilt die Creative Commons Attribution 4.0 International License:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Herausgeber:

Gesellschaft für Medizinische Ausbildung, Ausschuss „Methodik der Ausbildungsforschung“

PD Dr. rer. nat. Katrin Schüttpelz-Brauns
Universitätsmedizin Mannheim (UMM)
Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg
Geschäftsbereich Studium und Lehrentwicklung
Abt. Med. Ausbildungsforschung
Theodor-Kutzer-Ufer 1-3
68167 Mannheim

Die Online-Veröffentlichung dieses Abstractbandes finden Sie im Portal German Medical Science
unter <http://www.egms.de/de/meetings/maf2023/>

Grußwort

Sehr geehrte Teilnehmende, sehr geehrte Mitglieder des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung, Ich freue mich sehr, dass der GMA-Ausschuss auch in diesem Jahr eine Winter School zum Thema „Methodik der Ausbildungsforschung“ organisiert hat. Die Bedeutung von wissenschaftlichen Methoden im Bereich der medizinischen Ausbildung kann nicht genug betont werden und wir sind dankbar für den wichtigen Beitrag, den der Ausschuss an dieser Stelle leistet.

Insbesondere möchte ich mich bei Ihnen – allen voran bei der MAF-Leitung, PD Dr. rer. nat. Katrin Schüttpelz-Brauns und PD Dr. med. Jan Matthes, MMEd, aber auch bei allen Mitgliedern des Ausschusses – für Ihre Arbeit bedanken, die indirekt zur Verbesserung der Qualität der Begutachtung von Manuskripten beim Journal for Medical Education (JME) beigetragen hat. Die wissenschaftlichen Methoden und Standards, die Sie hier lehren, lernen und fördern, sind von entscheidender Bedeutung für die Qualität und Aussagekraft von Forschungsergebnissen und tragen somit direkt und indirekt dazu bei, die medizinische Ausbildung und die Forschung darüber zu verbessern. Ohne qualitativ hochwertige Studien, die in der JME eingereicht werden und deren fundierte Reviews, die häufig zur Verbesserung beitragen, durch geschulte Peers, wäre das Journal sicher nicht an dem Punkt, an dem es heute ist. Dies ist zum Teil auch Ihr Verdienst.

Wir sind sehr stolz darauf, dass die JME in diesem Jahr einen offiziellen Impact-Faktor bekommen wird. Dies ist auch ein Ergebnis Ihrer hervorragenden, beharrlichen und nachhaltigen Arbeit. Ihre Arbeit trägt damit nicht nur zum Ansehen des Journals und der Außendarstellung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung bei, sondern auch insgesamt zur Qualität des Fachgebiets der Medizinischen Ausbildungsforschung. Mit Sicherheit hat die Arbeit auch zu weiteren, qualitativ hochwertigen Reviews in anderen Zeitschriften geführt und auch damit zu Anerkennung des Fachgebiets nicht nur im deutschsprachigen Raum, sondern auch international.

Wir schätzen Ihre Unterstützung und Zusammenarbeit sehr und hoffen, dass Sie auch in Zukunft weiterhin dazu beitragen werden, die medizinische Ausbildung und Forschung auf höchstem Niveau zu halten. Gleichzeitig möchte ich Ihnen auch die Unterstützung des wissenschaftlichen Beirates und des GMA-Vorstandes für Ihre wichtige Arbeit weiterhin zusichern.

Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen für eine erfolgreiche Winter School,

Dr. med. Kai Schnabel, MME

Sprecher des wissenschaftlichen Beirates
Vorstandsmitglied der Gesellschaft für medizinische Ausbildung (GMA)

Abstracts

V01

Science cannot justify itself: Exploring the philosophies of medical education science

Rachel Ellaway

University of Calgary, Department of Community Health Sciences, Alberta, Canada

The scientific revolution transformed our understanding of the world around us and of ourselves, and this explosion of knowledge and discovery continues to this day. It is a paradox however that science cannot justify its own existence or its processes without referring to philosophy and yet philosophy often plays little part in the training and work of scientists. In this presentation, Professor Ellaway will explore different philosophical constructs and challenges of importance to medical education researchers and encourage participants to be more mindful of and engaged with the philosophical foundations of the work they do.

Please cite as: Ellaway R. Science cannot justify itself: Exploring the philosophies of medical education science. In: 5. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung. sine loco [digital], 09.11.-01.12.2023. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2023. Doc23maf01.

DOI: 10.3205/23maf01, URN: urn:nbn:de:0183-23maf015

This article is freely available from <http://www.egms.de/en/meetings/maf2023/23maf01.shtml>

Forschungsfragen und ihr Einfluss auf die Wahl der Datenerhebungsmethode

Katrin Schüttpelz-Brauns

Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, Abteilung Medizinische Ausbildungsforschung, Mannheim, Deutschland

Kurzbeschreibung: In der Medizinischen Ausbildungsforschung werden unterschiedliche wissenschaftliche Forschungsfragen untersucht. Die Forschungsfrage bestimmt die Wahl der Datenerhebungsmethoden. Es gibt eine Vielzahl von Datenerhebungsmethoden, die jeweils Vor- und Nachteile haben. Die Auswahl der passenden Methode für die eigene Forschungsfrage kann daher schwierig sein.

Ablauf: Im asynchronen Teil des Workshops wird eine Einführung zu Forschungsfragen sowie ein Überblick über Datenerhebungsmethoden in der Medizinischen Ausbildungsforschung gegeben. Quizfragen zu den Inhalten zeigen, ob das Gelernte verstanden wurde. Während der asynchronen Phase werden Aufgaben bearbeitet und in Moodle hochgeladen. Auf diese erhalten die Teilnehmenden Feedback.

Im synchronen Teil werden die erarbeiteten Forschungsfragen aufgegriffen und ggf. überarbeitet. Die Teilnehmenden wählen im Anschluss die jeweils passende Methode aus und diskutieren die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die praktische Durchführung der Studie.

Lernziele: Nach dem Workshop können die Teilnehmenden

- Forschungsfragen formulieren,
- Datenerhebungsmethoden der medizinischen Ausbildungsforschung verschiedenen wissenschaftlichen Fragestellungen zuordnen,
- Datenerhebungsmethoden der medizinischen Ausbildungsforschung sowie deren Vor- und Nachteile benennen,
- Konsequenzen der Auswahl der Datenerhebung für die Planung und Durchführung der Studie ableiten.

Zielgruppe (inkl. Vorwissen): An medizinischer Ausbildungsforschung Interessierte und/oder bereits in diese Forschung involvierte Personen. Vorwissen ist nicht nötig, ist aber auch kein Hinderungsgrund für eine Teilnahme.

Dauer: Asynchrone Phase: ca. 4 Stunden, synchrone Phase: 3 Stunden (2 x 1,5 Stunden)

Anzahl der Teilnehmenden: 5–15

Bitte zitieren als: Schüttpelz-Brauns K. Forschungsfragen und ihr Einfluss auf die Wahl der Datenerhebungsmethode. In: 5. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung, sine loco [digital], 09.11.-01.12.2023. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2023. Doc23maf02.

DOI: 10.3205/23maf02, URN: urn:nbn:de:0183-23maf023

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2023/23maf02.shtml>

W02

Vom Manuskript zur Veröffentlichung in einer wissenschaftlichen Zeitschrift/„Getting Published in Medical Education“

Stefan Schaubert

Universitetet i Oslo, Oslo, Norwegen

Wie schaffe ich es meine Forschung in einer nationalen oder international wissenschaftlichen Zeitschrift zu veröffentlichen? Wie weiß ich, welche Zeitschrift zu meiner Forschung passt und wie sind meine Chancen angenommen zu werden? Solche und ähnliche Fragen stellen sich viele Autor*innen. In diesem Workshop werden wir den Prozess der Einreichung in einer wissenschaftlichen Zeitschrift erarbeiten.

Dabei wird der Workshop in drei Abschnitte aufgeteilt.

1. Vor der Einreichung: Wie sollte mein Manuskript aussehen und wie wähle ich eine Zeitschrift?
2. Die Details des Einreichungsprozesses: Was muss ich beachten und was muss ich außer dem Manuskript vorbereiten?
3. Die Begutachtung/das Peer-Review: Wie gehe ich mit Reject, Major Revision und Review-Kommentaren um?

Ablauf: Im asynchronen Teil werden sich die Teilnehmer*innen einen einfachen Überblick über relevante wissenschaftliche Zeitschriften verschaffen. Diese Vorarbeit bildet die Grundlage für Diskussionen und Übungen im synchronen Teil.

Lernziele: Die Teilnehmer*innen werden durch die Vertiefung

- eine Auswahl von Zeitschriften in der Medizinischen Ausbildungsforschung kennenlernen,
- die wichtigsten Elemente einer erfolgreichen Publikation nennen können,
- den Prozess der Einreichung eines Manuskripts planen können,
- die eigene Antwort auf die Begutachtung/das Peer-Review strukturieren können.

Zielgruppe (inkl. Vorwissen): Die Teilnehmer*innen haben ein Interesse daran die eigene Forschung innerhalb des Feldes „Medical Education“/„Health Sciences Education“ bzw. der medizinischen Ausbildungsforschung zu veröffentlichen.

Dauer: Asynchrone Phase: ca. 2 Stunden, synchrone Phase: 2 Stunden

Anzahl der Teilnehmenden: 1–50

Bitte zitieren als: Schaubert S. Vom Manuskript zur Veröffentlichung in einer wissenschaftlichen Zeitschrift/„Getting Published in Medical Education“. In: 5. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung. sine loco [digital], 09.11.-01.12.2023.

Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2023. Doc23maf03.

DOI: 10.3205/23maf03, URN: urn:nbn:de:0183-23maf036

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2023/23maf03.shtml>

Prokrastination für Fortgeschrittene

Katrin Schüttpelz-Brauns

Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, Abteilung Medizinische Ausbildungsforschung, Mannheim, Deutschland

Kurzbeschreibung: Prokrastination, die sogenannte „Aufschieberitis“, kommt in allen Bereichen des Lebens vor. Es handelt sich dabei um das Aufschieben oder Nicht-Erledigen von Aufgaben, die man sich fest vorgenommen hat. Prokrastination kann dazu führen, dass die Durchführung und/oder Auswertung von Forschungsprojekten, aber auch das Schreiben wissenschaftlicher Berichte, wie der Doktorarbeit, immer wieder hinausgeschoben oder abgebrochen wird.

Ablauf: Im asynchronen Teil des Workshops werden folgende Fragen beantwortet: „Wie sollte es eigentlich laufen“ (Grundlagen des Selbstmanagements), „Was hindert einen daran?“ (Grundlagen der Prokrastination) und „Was kann helfen?“ (Strategien zum Umgang mit Prokrastination). Anhand eines Fallbeispiels können die Teilnehmenden das Gelernte vertiefen. Zusätzlich werden Aufgaben zur eigenen Prokrastination bearbeitet und in Moodle hochgeladen. Auf diese erhalten die Teilnehmenden Feedback.

Im synchronen Teil werden Stolpersteine beim Umgang mit der eigenen Prokrastination diskutiert und praktische Tipps zur Überwindung dieser Stolpersteine ausgetauscht.

Lernziele: Nach dem Workshop können die Teilnehmenden

- Grundlagen des Selbstmanagements wiedergeben,
- Stolperfallen von Selbstmanagement identifizieren,
- Strategien zum Umgang mit diesen Stolperfallen benennen sowie
- persönliche Strategien zum Umgang mit diesen Stolperfallen entwickeln und im Alltag anwenden.

Zielgruppe (inkl. Vorwissen): Personen, die sich und ihren Umgang mit Prokrastination besser kennenlernen wollen. Vorwissen ist nicht nötig, ist aber auch kein Hinderungsgrund für eine Teilnahme. Für Personen, welche Prokrastinierende professionell betreuen, kann kein Mehrwert garantiert werden.

Dauer: Asynchrone Phase: ca. 4 Stunden, synchrone Phase: 2 Stunden

Anzahl der Teilnehmenden: 5–15

Bitte zitieren als: Schüttpelz-Brauns K. Prokrastination für Fortgeschrittene. In: 5. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung. sine loco [digital], 09.11.-01.12.2023. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2023. Doc23maf04.

DOI: 10.3205/23maf04, URN: urn:nbn:de:0183-23maf043

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2023/23maf04.shtml>

Einführung in die strukturierte wissenschaftliche Literatursuche mit Übung in PubMed

Martin Boeker

Technische Universität München, Klinikum rechts der Isar, Institut für Künstliche Intelligenz und Informatik in der Medizin (AIIM), Lehrstuhl für Medizinische Informatik, München, Deutschland

Kurzbeschreibung: In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden die wichtigsten Hintergründe für die strukturierte wissenschaftliche Literatursuche kennen. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die Prinzipien der Literatursuche des PRISMA Statement for Reporting Systematic Reviews and Meta-Analyses und der Cochrane Collaboration für die Literatur-suche eingehalten werden [1], [2]. Die Teilnehmenden lernen den gesamten Ablauf einer wissenschaftlichen Literatursuche von der Analyse der Fragestellung über die praktische Suche bis zur Dokumentation der Suche kennen [3], [4].

In einer gemeinsamen Suche wird dieses Vorgehen praktisch geübt. Zur Vertiefung innerhalb des Workshops werden den Teilnehmenden weitere Aufgaben zur Verfügung gestellt oder eigene Themen bearbeitet.

Ablauf: Der Workshop besteht aus zwei Teilen:

1. einer asynchronen Online-Vorbereitung und
2. einem synchronen virtuellen Treffen.

In der Vorbereitungsphase erarbeiten Sie sich anhand von bereitgestellten Materialien und Aufgaben die Grundlagen. Darauf aufbauend werden wir dann im Treffen gemeinsam das Gelernte anwenden und üben.

Lernziele: Nach diesem Workshop kennen die Teilnehmenden die wichtigsten Grundlagen für die strukturierte Literatursuche. Die Teilnehmenden können

- eine wissenschaftliche Fragestellung so analysieren, dass sie auf dieser Basis eine strukturierte Literatursuche durchführen können,
- die wichtigsten Operatoren zur Verwendung in einer Literatursuchmaschine benennen und anwenden,
- eine strukturierte Suchstrategie mit Textwortsuche und Schlagwortsuche konzipieren und in PubMed selbständig durchführen,
- die wichtigsten Literaturdatenbanken im medizinischen und im didaktischen Bereich benennen,
- Methoden benennen, mit denen auch didaktische Fragestellungen so strukturiert werden können, dass sie mit der dargestellten Methodik gesucht werden können.

Zielgruppe (inkl. Vorwissen): Alle Berufsgruppen, die an medizinischer Didaktik und Lehrforschung beteiligt sind. Das Suchbeispiel stammt aus der Humanmedizin, ist aber grundsätzlich geeignet, die Prinzipien der Literatursuche unabhängig vom Inhalt zu verdeutlichen. Das Beispiel wird auch für Berufsgruppen ohne medizinischen Ausbildungshintergrund so eingeführt, dass die Teilnahme sinnvoll ist. Es werden lediglich Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens vorausgesetzt.

Dauer: Asynchrone Phase: ca. 3 Stunden, synchrone Phase: 3 Stunden (2 x 1,5 Stunden)

Anzahl der Teilnehmenden: max. 25

Literatur

1. Liberati A, Altman DG, Tetzlaff J, Mulrow C, Gøtzsche PC, Ioannidis JP, Clarke M, Devereaux PJ, Kleijnen J, Moher D. The PRISMA Statement for Reporting Systematic Reviews and Meta-Analyses of Studies That Evaluate Health Care Interventions: Explanation and Elaboration. *PLoS Med.* 2009;6(7):e1000100. DOI: 10.1371/journal.pmed.1000100
2. Lefebvre C, Manheimer E, Glanville J. Searching for Studies. In: Higgins JP, Green S, editors. *Cochrane Handbook for Systematic Reviews of Interventions*. Hoboken, NJ: John Wiley & Sons, Ltd; 2008. p.i-xxi. DOI: 10.1002/9780470712184
3. Booth A. Unpacking your literature search toolbox: on search styles and tactics. *Health Inf Libr J.* 2008;25(4):313-317. DOI: 10.1111/j.1471-1842.2008.00825.x
4. Blümle A, Sow D, Nothacker MJ, Schaefer C, Motschall E, Boeker M, Lang B, Kopp I, Meerpohl J. *Manual systematische Recherche für Evidenzsynthesen und Leitlinien*. Freiburg: Universität Freiburg; 2020. DOI: 10.6094/UNIFR/174468

Bitte zitieren als: Boeker M. Einführung in die strukturierte wissenschaftliche Literatursuche mit Übung in PubMed. In: 5. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung. sine loco [digital], 09.11.-01.12.2023. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2023. Doc23maf05.

DOI: 10.3205/23maf05, URN: urn:nbn:de:0183-23maf050

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2023/23maf05.shtml>

Systematische Übersichtsarbeiten in der Medizinischen Ausbildung

Claudia Kiessling

Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit, Lehrstuhl für die Ausbildung personaler und interpersonaler Kompetenzen im Gesundheitswesen, Witten, Deutschland

Kurzbeschreibung: Übersichtsarbeiten nehmen eine zentrale Rolle ein, wenn es darum geht, zu einem bestimmten Thema der medizinischen Ausbildung die verfügbare Evidenz zu sammeln, zusammenzufassen und ggf. kritisch zu bewerten. In den letzten Jahren haben sich verschiedene Formen der Übersichtsarbeiten herausgebildet: narrative Reviews, systematische Reviews, Metaanalysen sowie sogenannte Scoping, Realist und Rapid Reviews. Es stehen verschiedene Guidelines zur Verfügung, die eine Hilfestellung für die Durchführung von Reviews geben. Trotzdem gibt es bei jeder Übersichtsarbeit methodische Herausforderungen, die es von Fall zu Fall zu bewältigen gibt.

Ziel des Workshops ist es, die verschiedenen Formen der Übersichtsarbeiten anhand von Beispielen kennenzulernen und anhand der Forschungsfragen der Teilnehmer*innen Vorgehensweisen für die Entwicklung eines Reviews zu diskutieren und beispielhaft durchzuspielen.

Ablauf: Im asynchronen Teil machen sich die Teilnehmenden mit den verschiedenen Formen der Übersichtsarbeiten und ausgewählten Guidelines zur Durchführung von Übersichtsarbeiten vertraut. Sie formulieren eine eigene Forschungsanfrage. In der synchronen Phase werden die Forschungsfragen in der Gruppe aufgegriffen und gemeinsam den verschiedenen Formen der Übersichtsarbeiten zugeordnet. Anschließend wird anhand eines konkreten Beispiels eines Scoping Reviews und eines systematischen Reviews die wesentlichen Schritte zur Durchführung einer Übersichtsarbeit nachvollzogen.

Lernziele: Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind in der Lage,

- eigene Forschungsfragen zu entwickeln und eine geeignete Form von Übersichtsarbeit auszuwählen,
- anhand der BEME, PRISMA und RAMESES Kriterien die Durchführung von Reviews in den wesentlichen Schritten nachzuvollziehen und beispielhaft anzuwenden.

Zielgruppe (inkl. Vorwissen): Personen mit Interesse an Übersichtsarbeiten. Vorkenntnisse im Umgang mit PubMed sind hilfreich.

Dauer: Asynchrone Phase: ca. 3 Stunden; synchrone Phase: 3 Stunden (2 x 1,5 Stunden)

Anzahl der Teilnehmenden: 5–15

Bitte zitieren als: Kiessling C. Systematische Übersichtsarbeiten in der Medizinischen Ausbildung. In: 5. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung. sine loco [digital], 09.11.-01.12.2023. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2023. Doc23maf06.

DOI: 10.3205/23maf06, URN: urn:nbn:de:0183-23maf061

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2023/23maf06.shtml>

Wie frag ich's richtig? (Fokusgruppen-) Interviews

Eva Hennel

Universität Bern, Institut für Medizinische Lehre, Abteilung für Assessment und Evaluation, Bern, Schweiz

Kurzbeschreibung: Interviews sind eine häufig genutzte Methode der Datensammlung zur Beantwortung qualitativer Fragestellungen. Um diese Methode und die gewonnenen Daten gut nutzen zu können, ist es erforderlich, Interviews gezielt vorzubereiten, auf Details in der Durchführung zu achten und eine Struktur für die Nachbereitung zu haben. Da Fokusgruppen-Interviews eine Sonderform darstellen, die für viele Fragen der Medical Education gut geeignet ist, werden wir auch auf deren Details eingehen. Der Workshop betrachtet die Schritte von der Entscheidung für (oder gegen) Interviews, über die Durchführung bis zur Aufbereitung der Daten für die Analyse.

Ablauf: Im Workshop beschäftigen wir uns sowohl mit den inhaltlichen Herausforderungen, als auch mit einigen Aspekten der Organisation.

Im asynchronen Teil wird folgenden Fragen nachgegangen: Welche Formate von Interviews gibt es und warum sind sie für meine Fragestellung geeignet (oder nicht)? Wie unterscheiden sich Einzelinterviews und Fokusgruppeninterviews? Auf welcher (Literatur-)Basis bereite ich einen Interview-Leitfaden vor? Wie formuliere ich die Fragen passend zu meiner Fragestellung? Die Inhalte werden von den Teilnehmenden interaktiv erarbeitet. Die Erstellung von Interview-Fragen wird auf Grundlage von konkreten Fallbeispielen geübt und in der synchronen Phase nachbereitet. Es können auch eigene Beispiele genutzt werden.

Im synchronen Teil werden die Vorbereitungen aufgegriffen, reflektiert und in Gruppenarbeiten weiterentwickelt. Einen Schwerpunkt der synchronen Phase bildet das praktische Erproben von Interviewtechniken. Daneben werden auch Details zur Organisation von Interviews und Methoden zur Datensicherung und Weiterverarbeitung vorgestellt.

Lernziele: Die Teilnehmenden können am Ende des Workshops

- begründet entscheiden, ob sich Interviews zur Beantwortung einer bestimmten wissenschaftlichen Fragestellung eignen und welche Form von Interviews jeweils passt,
- die Datensammlung mithilfe von Einzelinterviews oder Fokusgruppeninterviews planen,
- geeignete Fragen im Hinblick auf die Fragestellung formulieren und passend stellen,
- Interview-Daten sichern und so nachbereiten, dass eine folgende Analyse möglich ist.

Zielgruppe (inkl. Vorwissen): Eingeladen sind insbesondere Personen, die die Durchführung einer qualitativen Studie mit Interviews in Erwägung ziehen oder entsprechende Arbeiten betreuen, aber auch alle Interessierten. Vorwissen ist nicht erforderlich.

Dauer: Asynchrone Phase: ca. 4 Stunden, synchrone Phase: 3 Stunden (2 x 1,5 Stunden)

Anzahl der Teilnehmenden: 4–12

Bitte zitieren als: Hennel E. Wie frag ich's richtig? (Fokusgruppen-) Interviews. In: 5. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung. sine loco [digital], 09.11.-01.12.2023. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2023. Doc23maf07.

DOI: 10.3205/23maf07, URN: urn:nbn:de:0183-23maf077

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2023/23maf07.shtml>

Qualitative Inhaltsanalyse

Thomas Kollewe

Goethe-Universität Frankfurt, Fachbereich Medizin, Frankfurter Arbeitsstelle für Medizindidaktik, Institut für Medizindidaktik und klinische Simulation, Frankfurt/Main, Deutschland

Kurzbeschreibung: Die qualitative Inhaltsanalyse zählt zu den in der Forschungspraxis am häufigsten eingesetzten Verfahren zur Analyse qualitativer Daten. Sie ist äußerst flexibel einsetzbar und sowohl für sehr umfangreiche Untersuchungen mit großem Datenkorpus als auch für Einzelfallanalysen geeignet. Sie kann durch Einzelpersonen ebenso wie durch Teams eingesetzt werden und die konkrete Vorgehensweise kann je nach Erkenntnisinteresse und zu bearbeitendem Material qualitativ-interpretatorisch, quantifizierend oder mit Schwerpunkt auf Mixed-Method-Analysen ausgerichtet werden. Gleichwohl sie sich auch für die Analyse von Bildern, Tondokumenten oder Videos eignet, liegt der Fokus in diesem Workshop auf der Arbeit mit Textdokumenten (Interviews).

Ablauf: In der asynchronen Phase werden sowohl in Einzel- als auch Gruppenarbeit die grundlegenden Begriffe und Konzepte der qualitativen Inhaltsanalyse erarbeitet und erste Erfahrungen mit der Erstellung von Kategorien und dem Codieren von Interviewmaterial gesammelt.

Im synchronen Teil werden darauf aufbauend Möglichkeiten der Auswertung aufgezeigt sowie der unterstützende Einsatz des Programms MAXQDA demonstriert.

Lernziele: Nach diesem Workshop sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage,

- die Grundlagen sowie Charakteristika einer qualitativen Inhaltsanalyse zu benennen,
- die drei zentralen Methoden der qualitativen Inhaltsanalyse – die inhaltlich strukturierende, die evaluative und die typenbildende – und deren Ziele sowie Einsatzmöglichkeiten zu differenzieren,
- das konkrete Vorgehen für die inhaltlich strukturierende und die evaluative Inhaltsanalyse zu beschreiben,
- Kategorien induktiv zu entwickeln,
- verschiedene Möglichkeiten der Auswertung zu beschreiben,
- zu erläutern, wie sie entsprechende Software (hier am Beispiel von MAXQDA) bei der Arbeit mit der qualitativen Inhaltsanalyse unterstützen kann.

Zielgruppe (inkl. Vorwissen): Der Workshop richtet sich an alle, die sich für die Möglichkeiten sowie konkrete Anwendung der qualitativen Inhaltsanalyse interessieren. Vorkenntnisse in Methoden der empirischen Sozialforschung erleichtern das Verständnis der Inhalte des Workshops, sind jedoch keine zwingende Voraussetzung.

Dauer: Asynchrone Phase: ca. 4 Stunden, synchrone Phase: 2 Stunden

Anzahl der Teilnehmer: 4–16

Bitte zitieren als: Kollewe T. Qualitative Inhaltsanalyse. In: 5. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung. sine loco [digital], 09.11.-01.12.2023. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2023. Doc23maf08.

DOI: 10.3205/23maf08, URN: urn:nbn:de:0183-23maf083

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2023/23maf08.shtml>

Theoretische und praktische Einführung in die Delphi-Methodik

Angelika Homberg

Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, Abteilung Medizinische Ausbildungsforschung, Mannheim, Deutschland

Kurzbeschreibung: Delphi-Verfahren sind Gruppendiskussionsverfahren, in deren Verlauf komplexe Sachverhalte durch Expert*innen in einem iterativen und strukturierten Prozess beurteilt werden. Sie wurden zunächst eingesetzt, um künftige Entwicklungen besser einschätzen zu können. Inzwischen hat sich die Delphi-Methodik in der Ausbildungsforschung etabliert und wird insbesondere im Bereich der Entwicklung von Curricula und Assessmentinstrumenten eingesetzt.

Ablauf: Im asynchronen Teil wird folgenden Fragen nachgegangen: Was ist die Delphi-Methodik? Welche Varianten gibt es? Wann eignet sich die Methodik? Was sind die Vor- und Nachteile? Welche Fragentypen werden eingesetzt? Der Wissenserwerb kann anhand von Quizelementen eigenständig überprüft werden. Die Expert*innenauswahl und Gestaltung von Fragen für die erste Delphi-Runde wird anhand von konkreten Fallbeispielen kooperativ eingeübt.

Im synchronen Teil werden Fragen der Teilnehmenden aufgegriffen sowie die Ergebnisse der asynchronen Phase reflektiert und in Gruppenarbeiten weiterentwickelt. Hierbei steht die Auswertung der Antworten der ersten Runde, die Feedbackgestaltung und Entwicklung der zweiten Befragungsrunde im Vordergrund.

Lernziele: Die Teilnehmenden können am Ende des Workshops

- beschreiben, was die Delphi-Methodik charakterisiert,
- begründet entscheiden, ob sich die Delphi-Methodik zur Beantwortung einer bestimmten Fragestellung eignet,
- das Design und die Expert*innenauswahl im Hinblick auf eine Fragestellung planen,
- Fragestellungen und Rückkopplungsschleifen so strukturieren, dass sich ein dynamischer Prozess entwickelt.

Zielgruppe (inkl. Vorwissen): Eingeladen sind alle Interessierten sowie Personen, die die Durchführung einer Delphi-Befragung in Erwägung ziehen oder entsprechende Arbeiten betreuen. Vorwissen ist nicht erforderlich.

Dauer: Asynchrone Phase: ca. 3 Stunden, synchrone Phase: 3 Stunden (2 x 1,5 Stunden)

Anzahl der Teilnehmenden: 6–16

Bitte zitieren als: Homberg A. Theoretische und praktische Einführung in die Delphi-Methodik. In: 5. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung. sine loco [digital], 09.11.-01.12.2023. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2023. Doc23maf09.

DOI: 10.3205/23maf09, URN: urn:nbn:de:0183-23maf096

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2023/23maf09.shtml>

Hypothesenprüfende Analysen in der quantitativen Forschung

Marianne Giesler

Freiburg i. Br., Deutschland

Kurzbeschreibung: Ausgehend von beispielhaften Forschungsfragen werden Zusammenhangs-, Unterschieds- und Veränderungshypothesen abgeleitet und Null- und Alternativhypothesen formuliert. Anschließend wird gemeinsam über die statistische Auswertung entschieden bzw. für jede Hypothese ein statistischer Signifikanztest ausgewählt, mit dem formal die Null- und die Alternativhypothese überprüft werden können. Möglichkeiten zur Durchführung dieser Tests mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS werden erläutert und die Berechnung von Effektstärken erklärt.

Ablauf: Der Workshop besteht aus zwei Teilen:

1. einer asynchronen online Vorbereitung und
2. einem synchronen virtuellen Treffen.

In der Vorbereitungsphase erarbeiten Sie sich anhand von bereitgestellten Materialien und Aufgaben die Grundlagen. Darauf aufbauend werden wir dann im Treffen gemeinsam das Gelernte anwenden und diskutieren.

Lernziele: Nach dem Workshop können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a.

- von Forschungsfragen Zusammenhangs-, Unterschieds- und Veränderungshypothesen ableiten,
- Null- und Alternativhypothesen formulieren,
- geeignete statistische Tests zur Überprüfung der Hypothesen auswählen,
- passende Prozeduren aus dem SPSS-Programm auswählen,
- Effektstärken berechnen.

Zielgruppe: Alle, die ein Forschungsprojekt durchführen möchten. Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Dauer: Asynchrone Phase: ca. 4 Stunden, synchrone Phase: 3 Stunden (2 x 1,5 Stunden)

Anzahl der Teilnehmenden: 6–20

Bitte zitieren als: Giesler M. Hypothesenprüfende Analysen in der quantitativen Forschung. In: 5. Winter School des GMA-Ausschusses für Methodik der Ausbildungsforschung. sine loco [digital], 09.11.-01.12.2023. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2023. Doc23maf10.

DOI: 10.3205/23maf10, URN: urn:nbn:de:0183-23maf100

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/maf2023/23maf10.shtml>

Autorenindex

Boeker, Martin	W04
Ellaway, Rachel	V01
Giesler, Marianne	W09
Hennel, Eva	W06
Homberg, Angelika	W08
Kiessling, Claudia	W05
Kollewe, Thomas	W07
Schauber, Stefan	W02
Schüttpelz-Brauns, Katrin	W01, W03